

Bundeswehr-Feldpost:

Auch bei der Feldpost muss gespart werden!

Ein Beitrag von Bernd Steinert

Dass in Zeiten knapper Haushaltskassen auch Einsparungen in allen Bereichen der Bundeswehr unumgänglich sind, hat sich u.a. bereits bei der Durchführung des Tages der offenen Tür der Bundesregierung im August 2010 in Berlin gezeigt. Die Veranstaltung im Verteidigungsministerium wurde in dem bisher gewohnten Umfang abgesagt – und damit auch das seit 2003 im Bendlerblock aus diesem Anlass eingerichtete Sonderfeldpostamt (SoFpA). Insgesamt wurde die Zahl der SoFpA auf nur noch sieben begrenzt; in den kommenden Jahren sollen sie aus Kostengründen offenbar noch weiter zurückgeführt werden. Die in der August-Ausgabe 2010 begonnene Berichterstattung über die SoFpA im Jahre 2010 (DBR 8/2010, Seite 9 f.) wird mit diesem Beitrag fortgesetzt. Dazu wird ein Ausblick auf die „Feldpost-Saison 2011“ gewagt.



Plusbrief Individuell am PC bearbeitet, über die Postboje eingeliefert, abgestempelt mit Fp-Tagesstempel vom 7.8.10 mit zwei zusätzlichen roten Cachetstempeln.

Cheerleader lockten Besucher zum Sonderfeldpostamt!

Während der 20. Hanse Sail 2010 in Rostock vom 5. bis 8. August öffnete an drei Tagen der Marinestützpunkt „Hohe Düne“ in Warnemünde seine Tore und bot den knapp 10 000 Besuchern ein abwechslungsreiches Programm. Zum dritten Mal war auch die Feldpost dabei. Wieder gab es die Möglichkeit, Karten und Briefe über eine im Hafenbecken verankerte Postboje aufzugeben! Diese Belege wurden mit dem bereits bekannten großen roten ovalen Cachetstempel versehen. Bei der offiziellen Feldpostkarte der Feldpost Bonn wurde in dem neuen Druckvermerk „Deutsche Post DHL Feldpost Zentrale Bonn ASt Kenzingen“ erstmals der Wechsel des Feldpostbeauftragten von der Bonner Zentrale in die Außenstelle Kenzingen im Breisgau im Januar 2010 dokumentiert. Als Überraschungscoup präsentierte dieser die Cheerlea-

der „Mail Sisters“ der Deutschen Post, zwanzig gelb-schwarz berockte junge Damen, die vor dem SoFpA mit ihren Auftritten den Besuch der Feldpost zu einem besonderen visuellen Erlebnis werden ließen.

Über das SoFpA bei dem Sommerbiwak der 13. Panzergrenadierdivision in Leipzig am 20. August hat die DBR bereits ausführlich berichtet (DBR 10/2010, Seite 9 f.).

Seit 2003 richtete die Feldpost im Rahmen des

Tages der offenen Tür im Bendlerblock in Berlin – dem zweiten Dienstsitz des Ministeriums – ein SoFpA ein; so war es auch für die Veranstaltung am 21. und 22. August vorgesehen. Doch anders als in den Vorjahren verzichtete das Ministerium im Jahr 2010 erstmals auf umfangreiche Ausstellungen von Waffen und Großgerät. Damit wolle man deutlich machen, dass das Verteidigungsministerium „in einem schwierigen Jahr sehr sorgsam mit Steuergeldern umgehen kann“. Insgesamt wurden die Einsparungen seitens der Organisatoren auf etwa 1,5 Millionen Euro beziffert. „Opfer“ dieser Einsparungen war auch das bislang gewohnte Sonderfeldpostamt, was nicht nur bei den Philatelisten der Bundeswehr-Philatelie allerdings auf wenig Verständnis stieß (hierzu bereits DBR 8/2010, Seite 10). Die Zahl der Besucher war an beiden Tagen deutlich geringer als in den letzten Jahren.

Am 25. September – dem 10. Tag der Reservisten – führte das Landeskommando Baden-Württemberg zusammen mit der Landesgruppe der Reservisten in Ellwangen erstmals einen Landeswettkampf der Reservisten durch; zugleich wurde das 50-jährige Jubiläum des Reservistenverbandes gefeiert. Bereits im Vorfeld dieser Veranstaltung hatte der Kommandeur des Landeskommandos in einem Rundbrief an die Vorsitzenden der Kreisgruppen der Reservisten auf die drastischen Kürzungen der Haushaltsmittel zur Durchführung von dienstlichen Veranstaltungen hingewiesen, von denen zahlreiche geplante Veranstaltungen betroffen waren. Davon ausgenommen war die Veranstaltung in Ellwangen; hier hatte die Feldpost in der Innenstadt ein SoFpA eingerichtet. Wohl wegen des Dauerregens an diesem Wochenende fanden im Vergleich zu ähnlichen Veranstaltungen allerdings nur relative wenige Besucher den Weg zum Zelt der Feldpost.

Das Angebot der Feldpost fiel auffallend bescheiden aus: Außer der schon üblichen Feldpostkarte „Deutsche Post Feldpost Bonn ASt Kenzingen“ und der 45 Cent Feldpost-Briefmarke gab es keine Besonderheiten seitens der Feldpost, auch der Veranstalter hatte auf einen Sonderstempel oder Cachetstempel verzichtet. Etwa schon die Auswirkungen der verordneten Einsparungen?

Verkannte Feldpost

Am 29. Oktober fand in Herbolzheim im Breisgau der traditionelle Jahrmarkt statt. Hier präsentierte die Reservistenkameradschaft (RK) Nördlicher Breisgau am 29. Oktober erstmals im Rahmen eines Tages der offenen Tür in Zusammenarbeit mit dem Feldpostbeauftragten der Deutschen Post von der Außenstelle im benachbarten Kenzingen eine Feldpostausstellung mit einem sogenannten Informations-Feldpostamt. Insgesamt fünf Feldpostler unter Leitung von Fregattenkapitän der Res. Diethelm Scholle boten den Besuchern Einblicke in die Feldpostarbeit und informierten über die Feldpost im Auslandseinsatz. Als bleibende Erinnerung konnten die Besucher einen eigens hergestellten Plusbrief Individuell der Reservisten sowie zwei offizielle Feldpostkarten der „Deutschen Post FELDPOST Bonn, ASt Kenzingen“ – davon eine anlassbezogene Bildpostkarte – bei der Feldpost aufgeben. Da das



Seltener Plusbrief der Herbolzheimer Reservisten am PC bearbeitet und „entgeltfrei“ mit Stempel der Deutschen Post Herbolzheim vom 29.10.10 in den Einsatz nach Mazar-e-Sharif/AFG verschickt: echte Feldpost!

gelung des Feldpostbeauftragten der Bundeswehr im Streitkräfteunterstützungskommandos in Köln, die mit der Genehmigung eines Antrages auf Einrichtung eines SoFpA den Veranstaltern nun ausdrücklich auferlegt: „Um die Einhaltung des Postgesetzes § 39 (Postgeheimnis) sicherzustellen, ist durch den Veranstalter ein Fotografierverbot innerhalb des

ten und den Jahreswechsel, für den UNIFIL-Einsatz im östlichen Mittelmeer zwei Karten. Noch offen war die genaue Zahl für das ISAF-Kontingent in Afghanistan. Einzig für die nur noch 115 Soldaten im EUFOR-Einsatz in Bosnien und Herzegowina soll es diesmal keine neuen Karten geben. Und wie immer wird ein Großteil dieser neu verausgabten Feldpostkarten schon bald im Internet angeboten und zu meist aberwitzigen Preisen versteigert werden. Vielleicht sollten die „Sparfüchse“ bei der Bundeswehr auch hier einmal den Rotstift ansetzen! Bekanntlich „macht auch Kleinvieh Mist“, was den verantwortlichen Herausgebern im Potsdamer Einsatzführungskommando doch hinreichend bekannt sein sollte.

Nur wenige SoFpÄ in 2011

Was Zahl und Orte der im Jahr 2011 vorgesehenen Veranstaltungen mit SoFpÄ angeht, sind derzeit verlässliche Aussagen nicht möglich. Erklärtes Ziel des Feldpostbeauftragten der Bundeswehr ist es aber, aus Kostengründen die Anzahl der Veranstaltungen mit SoFpÄ möglichst gering zu halten. Mit einer Genehmigung soll am ehesten derjenige Veranstalter rechnen können, der seine geplante Veranstaltung jedenfalls frühzeitig beantragt („Wer zuerst kommt, mahlt zuerst.“). Aufgrund der Erfahrungen der letzten Jahre kann man wohl wieder SoFpÄ auf der Kieler Woche (18.–26.6.2011), der Hanse Sail Rostock (11.–14.8.2011) und zum Tag der Reservisten (voraussichtlich am 24.9.2011) erwarten. Dem Vernehmen nach soll auch ein SoFpÄ in Bonn nicht ausgeschlossen sein; hier finden vom 1. bis 3.10.2011 der Nordrhein-Westfalentag und gleichzeitig die zentrale Feier zum Tag der Deutschen Einheit statt. Entsprechende Überlegungen sollen dem zuständigen Landeskommmando Nordrhein-Westfalen bereits vorliegen.

Feldpostamt nicht als offizielles SoFpÄ eingesetzt war, gab es keinen „Feldpost-Tagesstempel“; abgestempelt wurde die aufgegebenen Post mit dem Handstempel der örtlichen Postagentur der Deutschen Post vormittags mit violetter und nachmittags mit schwarzer Stempelfarbe. Besucher, die Post an Angehörige, Freunde oder Bekannte im Auslandseinsatz der Bundeswehr versenden wollten, konnten dies „entgeltfrei“ tun. Die von den Feldpostlern entgegenkommene Post wurde ebenfalls mit dem aktuellen Tagesstempel Herbolzheim versehen und anschließend portofrei über die Versorgungswege der Bundeswehr an die Soldaten im Einsatz zugestellt; ein Verfahren, das in dieser Weise erstmals praktiziert wurde und an die zeitweise „entgeltfreie Feldpostversorgung“ der bei der Erdbebenkatastrophe in Südtalien 1980 eingesetzten Soldaten erinnert, als es noch keine geregelte Feldpostversorgung bei der Bundeswehr gab (Feldpost-Vorläufer aus 1980, DBR 9/2007, Seite 25 f.). Insgesamt sollen nur knapp 500 Fp-Briefe und Fp-Karten bearbeitet worden sein. Möglicherweise haben viele Sammler der Bundeswehr-Feldpost verkannt, dass es sich hier durchaus um sammelwürdige Belege handelt, insbesondere bei den „entgeltfrei“ in die Auslandskontingente beförderten Briefe und Karten: Hierbei handelt es sich um echte Feldpost!

Betriebsbereiches im Sonderfeldpostamt auszusprechen. Dieses Fotografierverbot ist durch den Leiter des Sonderfeldpostamtes durchzusetzen.“ Wieso das Verbot durch den Veranstalter ausgesprochen und wie die Durchsetzung im Einzelfall durch den Leiter SoFpÄ dann erfolgen soll, soll an dieser Stelle nicht weiter hinterfragt werden.

Nennenswerte Veränderungen hat es im Laufe des Jahres 2010 bei den Feldpostämtern (FpÄ) in den Auslandskontingenten der Bundeswehr (EUFOR, KFOR und ISAF) nicht gegeben. Zu Jahresbeginn wurden zwar zwei neue Feldpost-Tagesstempel aus Afghanistan registriert, und zwar der Fp-Stempel 6436a aus Mazar-e-Sharif und der Fp-Stempel 6437a aus Kabul, aber diese Stempel werden offenbar als Reservestempel geführt und so selten benutzt, dass sie kaum nachzuweisen sind und bislang selbst in Internetauktionen nicht angeboten wurden.

Die alljährliche Schwemme an Feldpostkarten hat sich – wie leider schon üblich – auch in 2010 fortgesetzt. Bereits im Laufe des Jahres wurden 44 verschiedene Motive verteilt, davon allein neun (!) Karten für die nur 320 Marinesoldaten im Anti-Piraten-Einsatz Operation Atalanta. Für den Jahreswechsel brach dann noch einmal die schon gewohnte Kartenflut über die Einsatzsoldaten herein: Zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe standen für das KFOR-Kontingent zwölf neue Karten zur Verfügung, davon vier für Weihnach-

Offizielle Feldpostkarte aus Mazar-e-Sharif/AFG mit seltenem Fp-Stempel 6436a vom 25.4.2010 mit zusätzlichem Cachetstempel.

